

Workshop-Fotoreise

Namibia-Süd

mit Michael Leidel



Workshop-Fotoreise

mit Michael Leidel

Erleben Sie mit Michael Leidel (Amazing Nature Alpha)
die fotografischen Höhepunkte eines der faszinierendsten Länder der Welt.

Faszination **Wüste**
entdecken



Wildes hautnah
erleben



Der südliche **Nachthimmel**
ist ein Elementarerlebnis



Großes
ganz nah





Wüsten, Dünen, Einsamkeit, wilde Berge, unbewohnbare Küsten, faszinierendes Großwild, überwältigende Landschaften – all das ist Namibia und erlebbar auf dieser Workshop-Fotoreise mit Michael Leidel.

Fotografische Highlights

- intensive Workshop-Betreuung und Reiseleitung durch Michael Leidel und Chris Hug-Fleck
- Großwild im Okonjati Wildreservat
- einmalige Granitlandschaft an der Spitzkoppe
- größte Kolonie von Pelzrobben am Cape Cross
- größte Sanddünen in der Namib bei Sossusvlei
- Tsarisberge, weite Ebenen und Astrofotografie
- Hidden Place: Diamantenstadt Kolmanskoop
- Lüderitz – eine windige Gegend
- Fish-River Canyon und Astrofotografie
- Köcherbaumwald und Astrofotografie

Diese Fotoreise bietet als geführte Selbstfahrerreise alle Vorteile, Annehmlichkeiten und Sicherheiten einer Mini-gruppenreise, aber auch fast alle Vorteile und Freiheiten einer Privatreise. Denn wir reisen mit maximal acht Teilnehmer*innen. Immer zwei Teilnehmer*innen (auf Anfrage auch bis 4 Personen) teilen sich einen 4x4-Pickup mit 5 Sitzplätzen und Hardtop. Das gibt uns maximale Flexibilität an Tagen mit Programmoptionen und größtmögliche Sicherheit in den abgelegenen Regionen des Landes.

Die Reisezeit Anfang Mai ist am Ende der Regenzeit. Wir erleben also das Land, wenn es durch die Regenzeit wieder ergrünt ist und die Temperaturen fast am kühlgsten sind: Tagestemperaturen um 23°C, nachts um 9°C; der Mai hat einen Regentag und rund 10 Stunden Sonnenschein täg-

lich – also ideale Bedingungen für eine Fotoreise.

Wir übernachten in landestypischen Country- und Mittelklasse Safari-Lodges auf Doppelzimmerbasis. In den Lodges lassen wir uns vom zugehörigen Restaurant verwöhnen. Die Reise ist durchgehend mit Vollverpflegung. Sie und/oder Ihre Mitreisenden, mit dem/der Sie das Auto teilen, fahren den Wagen selbst. Wer gerne Auto fährt, kann in Afrika viel Spaß dabei haben. Wenn Sie nicht selbst fahren wollen, finden wir andere Lösungen.

Detailprogramm

1. Tag: Abreise von Frankfurt

Nachtflug von (Frankfurt/München/Wien/Zürich) nach Windhoek. Abflugszeiten sind meist am späteren Abend.

Leistungen: Übernachtung (Ü) und Abendessen (A) im Flugzeug

2. Tag: Ankunft in Windhoek

Je nach gebuchtem Flug kommen wir früh morgens oder am frühen Nachmittag in Windhoek an. Wir nehmen unsere 4x4-Mietautos in Empfang und quartieren uns in unserem privaten Gästehaus im Villenviertel von Windhoek ein und erholen uns vom Nachtflug.

Leistungen: Frühstück (F) im Flugzeug, Ü in Stadt-Lodge und A



3. Tag: Fahrt nach Mt. Etjo

Nach dem ausgiebigen Frühstück in unserer Lodge fahren wir nach Norden zur Mt. Etjo Safari-Lodge; ca. 200 km und 2,5h Fahrzeit (FZ), wo wir uns einquartieren und nach dem Lunch gegen 16 Uhr den ersten Game Drive (Safari-Pirschfahrt) unternehmen. Gemeinsames Abendessen in der Lodge.

Leistungen: Frühstück (F) im FLugzeug, Ü in Lodge, Lunch (M) und A

Info: Die Mount Etjo Safari Lodge befindet sich im Herzen des Okonjati Wildreservats, eines der ersten Privatreservate in Namibia, gegründet von dem Naturschützer Jan Oelofse. Nicht ohne Grund trägt die Lodge den Namen „Etjo“, was „Ort der Zuflucht“ bedeutet. Hier wird tausenden Tieren und hunderten verschiedener Vogelarten Schutz geboten, hier können Sie die berühmten versteinerten Dinosaurierspuren besichtigen und hier wurde am 21. März 1990 die Unabhängigkeit Namibias erklärt. Erleben Sie die atemberaubende Wildnis und Tierwelt wie nie zuvor, indem Sie an unseren zahlreichen Aktivitäten teilnehmen. Genießen Sie unsere luxuriösen Unterkünfte und lassen Sie sich von den Köchen verwöhnen.

4. Tag: Wildlife pur

Heute machen wir schon vor dem Frühstück unseren ersten Game Drive, um das schöne Morgenlicht optimal zu nutzen. Das meiste Wild ist in den frühen Morgenstunden und kurz vor Sonnenuntergang am besten zu beobachten. Nach dem geführten Game Drive kehren wir zum ausgiebigen Frühstück in die Lodge zurück und genießen über die Mittagszeit die Gemütlichkeit und den Pool der Lodge.

Am späteren Nachmittag brechen wir dann nochmals zum abendlichen Game Drive auf und/oder beobachten die große Großkatzenfütterung, bevor wir unser Dinner in

der Lodge genießen und den Abend ausklingen lassen.

Leistungen: Ü in Lodge; F, M, A

5. Tag: Große Spitzkoppe – das Matterhorn Namibias

Nach dem Frühstück brechen wir auf zum nächsten großen fotografischen Highlight dieser Workshop-Fotoreise: die »Große Spitzkoppe«. Über breite Schotter- und Asphaltstraßen fahren wir in südwestlicher Richtung entlang des Omaruru-Flusses über die Stadt Omaruru, wo wir zu Mittag essen. Anschließend Weiterfahrt zur Großen Spitzkoppe, wo wir das ganze Gebiet und das berühmte Felsentor bis zum Sonnenuntergang ausgiebig aus allen Richtungen fotografieren können.

Nach Sonnenuntergang quartieren wir uns im »Spitzkoppe Tented Camp« ein, wo wir uns erfrischen und ein typisch namibianisches BBQ genießen können.

Leistungen: Ü im Tented Camp; F, M, A

6. Tag: Granit und Flamingos in Walvis Bay

Da wir mit mehreren Autos unterwegs sind, können wir uns für heute morgen je nach Lust und Laune in zwei Gruppen aufteilen: Eine Gruppe genießt den Morgen beim Frühstück in der Lodge und fährt danach nochmals zur Spitzkoppe. Die Frühaufsteher (zweite Gruppe) fahren schon früher los, um zum Sonnenaufgang bei der Spitzkoppe zu sein und das frühe Licht von der nun anderen Seite zu nutzen.

Gegen 10.00 Uhr fahren wir dann gemeinsam weiter Richtung Westen nach Cape Cross (Lunch) an der Atlantikküste; ca. 170 km und 2,5 h FZ.

Am Cape Cross lebt die größte Kolonie von Zwergpelzrobber – auch Südafrikanischer Seebär genannt (lat. *Arctocephalus pusillus*), die zu den Ohrenrobber zählen. Bis zu 200.000 Tiere von insgesamt 1,5 Millionen Tieren,



Tausende **Pelzrobben**
bevölkern die Küsten





die im südlichen Afrika leben, können sich hier zur Paarungszeit versammeln. Wir können uns bis auf wenige Meter den Tieren nähern und kommen so zu grandiosen Nahaufnahmen.

Nachdem wir uns an den Robben satt fotografiert haben, fahren wir Richtung Süden an der Küste entlang und kommen schließlich nach Swakopmund (130 km und ca. 2 h FZ).

Info: Bereits 1793 ankerten die ersten holländischen Seefahrer an der Mündung des Flusses Swakop. Erst 1892 kamen die ersten deutschen Siedler. Die deutsche Kolonialregierung benötigte einen eigenen Hafen, da der 35 Kilometer weiter südlich gelegene Naturhafen von Walvis Bay den Briten gehörte. 1904 wurde mit dem Bau einer Landungsbrücke begonnen. Bis zu Beginn des Ersten Weltkrieges wurde alles, was innerhalb der deutschen Kolonie benötigt wurde, über den Swakopmunder Hafen eingeführt. Aus der Siedlung entstand langsam ein kleines Städtchen im wilhelminischen Stil. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges geriet Swakopmund in Vergessenheit, da sich die Mandatsmacht Südafrika für den Hafen der Stadt Walvis Bay interessierte und diesen zum wichtigsten Fischerei- und Industriehafen ausbaute.

Swakopmund ist zwar bei den Namibianern wegen der deutlich niedrigeren Temperatur, der frischen Seeluft und des Stadtlebens der wohl beliebteste Ferienort des Landes, doch für uns Naturfotografen bietet die Stadt nicht wirklich viel. Der Leuchtturm und das alte deutsche Fort lohnen vielleicht einen kurzen Stopp.

Deshalb fahren wir rasch weiter nach Walvis Bay, 30 km. Die Stadt ist geprägt durch den größten Hafen Namibias und moderne Industrieanlagen. Wir quartieren uns direkt an der Bay bei den Flamingos und dem schönsten Stadtviertel der Bay ein, so dass wir uns den ganzen Abend bis zum Sonnenuntergang den Flamingos

gemeinsam oder ganz individuell fotografisch widmen können.

Leistungen: Ü im Stadthotel; F, M, A

7. Tag: Namib - Dünen am Meer

Heute stehen als weiteres fotografisches Highlight die hohen Dünen südlich von Walvis Bay im Nationalpark »Namib-Naukluft« auf dem Programm. Je nach Wetterlage – starker Wind und typischer Küstennebel – brechen wir früh morgens oder kurz nach Mittag zu dieser sensationellen Fahrt auf.

Hierzu werden wir nicht mit den eigenen Fahrzeugen fahren können, da die Fahrt durch die täglich sich ändernden Dünen besondere Lokal- und Sandkenntnisse erfordert. Diesen optionalen Ausflug (Kosten ca. 90,- €) unternehmen wir deshalb auch aus Sicherheitsgründen mit Local Guides und ihren eigenen Fahrzeugen. So können wir uns ganz auf die Fotografie konzentrieren, statt die Jeeps aus dem Sand zu schaufeln.

Vor und nach der Wüstenfahrt können wir nochmals nach guten Fotogelegenheiten bei den Flamingos Ausschau halten.

Leistungen: Ü im gleichen Hotel; F, Picknick, A

8. Tag: Namib Naukluft Park – Sossusvlei

Von Walvis Bay geht es heute nach dem Frühstück direkt nach Osten auf der Überlandstraße C 14 zum Vogelfederfelsen, wo wir einen kurzen Fotostopp einlegen. Weiter auf der C 14 führt uns die Schotterstraße durch das spektakulär-schroffe Gebirge und durch den Canyon des Kuiseb-River, dessen Mündung – wenn er viel Wasser führt – wir bereits gestern bei unserer Wüstenfahrt kennengelernt haben. Über den Kuiseb-Pass kommen wir schließlich zur berühmten Kleinsiedlung Solitaire (240 km), die strategisch klug an der Kreuzung der Straßen C 14 und C 19 liegt.



Berühmt ist Solitaire wegen der Bäckerei, die der Schotte McGregor hier gegründet hat und heute alle Touristen – wie uns auch – anlockt, um den legendären Apple Pie zu kosten. Von Solitaire fahren wir noch rund 85 km bis zu unserem Quartier bei der Siedlung Sesriem, wo der Nationalpark beginnt.

Wir quartieren uns in der Nationalpark-Lodge ein. Das hat besonders für Fotografen den gewaltigen Vorteil, dass NP-Gäste das Parktor bereits eine Stunde vor Sonnenaufgang passieren können und es noch eine Stunde nach Sonnenuntergang offen bleibt. So können wir früher zu den Dünen losfahren und abends eine Stunde später zurückkommen.

Am späteren Nachmittag brechen wir zur Fotofahrt zur Düne 45 (45 km) auf, wo wir in aller Ruhe den Sonnenuntergang über der grandiosen Dünenlandschaft fotografieren können.

Abendliche Rückfahrt (45 km) zur Lodge.

Leistungen: Ü in NP-Lodge; F, M, A

9. Tag: Deadvlei und Dünen

Heute brechen wir noch im Dunkeln und vor dem Frühstück Richtung Sossusvlei und Deadvlei auf. Das Wort »Vlei« kommt aus dem niederländisch-stammenden Afrikaans und bedeutet Ebene oder Pfanne. Dead kommt vom englischen Wort für „tot“; »Sossus« entstammt der Nama-Sprache und bedeutet toter Fluss.

Eine abenteuerliche Sandpiste bringt uns – nach der Asphaltstraße (60 km) – die letzten vier Kilometer nahe ans Deadvlei. Ein kleiner Wüstenspaziergang über flache, kleine Dünen von rund 20 Minuten führt uns ins weltberühmte Deadvlei, wo viele Dutzend abgestorbener Kameldorn-Akazien in der hellen Tonpfanne wie skeletthafte Geisterhände empor ragen.

Wenn die Sonne höher steht und das Licht gleißend vom Himmel strömt, fahren wir wieder zurück zu unserer Lodge für ein ausgiebiges Frühstück.

Anschließend gönnen wir uns eine längere Mittagspause, bevor wir am späteren Nachmittag nochmals zu den Dü-

nen aufbrechen, die uns besonders fotogen erscheinen und uns mit guten Motiven locken.

Leistungen: Ü in gleicher NP-Lodge; F, M, A

10. Tag: Auf in den Süden

Auch heute steht uns der Vormittag für Fototouren im NP oder zur Erholung von der ersten Reisewoche zur Verfügung. Da wir je Zweier-Gruppe ein Auto zur Verfügung haben, können wir diese frühen Vormittagsstunden auch sehr individuell gestalten.

Nach dem frühen Lunch brechen wir in Richtung Süden auf und fahren auf der C27 und der D707 zur wunderschön gelegenen Desert Lodge, die sich ganz im Osten der Sandwüste an den Fuß der Berge schmiegt. Fahrt ca. 350 km und ca. 4 h auf Schotterstraßen. Ein herrlichen Sonnenuntergang über der östlichen Namib-Wüste belohnt uns für die Fahrt über die staubigen Schotterstraßen.

Leistungen: Ü in Desert Lodge; F, M, A

11. Tag:

Früh morgens schiebt sich die Sonne über die Grantfelsen hinter der Lodge und flutet das Tal mit besonders warmem Licht. Nach dem Frühstück setzen wir unsere Fahrt nach Lüderitz in Richtung Süden auf der D707 fort und biegen auf die C13 und die asphaltierte B4 ein und erreichen nach rund 250 km und 3,5 h Fahrt schließlich die legendäre Küsten- und Wüstenstadt Lüderitz.

Mit etwas Glück sehen wir auf der Fahrt entlang der B4 auch die legendären »Wüstenpferde«, die am Ende der deutschen Kolonialzeit 1915 von den dt. Soldaten freigelassen wurden, damit sie nicht in die gegnerischen Hände südafrikanischer Truppen fielen. Die überlebensstärksten Exemplare unter ihnen konnten sich erfolgreich weiter vermehren und so konnten die Herden gut 105 Jahre bis heute überleben.

Wir quartieren uns erst in der Stadt ein und können noch vor dem Abendessen einen Rundgang durch die Stadt unternehmen, wenn es der Wind zulässt.

Leistungen: Ü im Stadthotel; F, M, A



12. Tag: Kolmanskop – die Diamanten-Geisterstadt

Früh brechen wir auf und fahren die rund 10km zurück nach Kolmanskop, wo wir erstmal frühstücken und uns anschließend auf einer Führung durch die Geisterstadt einen Ein- und Überblick über das Areal verschaffen, bevor sich jeder auf eigene Faust fotografisch durch die Geisterstadt „arbeiten“ kann.

Info: Die ehemalige Diamantenstadt Kolmanskop (dt. Kolmannskuppe) liegt ca. 10 km östlich der Hafenstadt auf einer sandigen Kuppe. Der Name stammt von Jonny Coleman, der 1905 mit seinem Ochsenkarren dort im Sand stecken blieb. Kolmannskuppe verdankt seine Entstehung den Eisenbahnarbeitern August Stauch und Zacharias Lewala, die am benachbarten Bahnhof Grasplatz 1908 zufällig die ersten Diamanten fanden. Der dadurch ausgelöste Boom sorgte für ein schnelles Wachstum dieser zunächst nur als Diamantsucher-Camp gedachten Siedlung an der Nordgrenze des Diamantensperrgebiets.

Der auf Diamanten gründende Reichtum der Bewohner ließ eine Bergbaustadt entstehen, in der viel Luxus vorhanden war – und das in einer Umgebung, die trostloser und lebensfeindlicher wohl kaum erdacht werden kann. Es gab kein Wasser, keinen Regen, keine Erde, in der auch nur das Geringste hätte wachsen können, keinerlei Infrastruktur – nur Sand, regelmäßig heftige Sandstürme und eine unbarmherzige Hitze.

Gegen 12.00 Uhr Weiterfahrt Richtung Fish-River Canyon, wo wir zum Sonnenuntergang die grandiose Schluchtenlandschaft ausgiebig fotografieren können.

Leistungen: Ü Lodge in der Nähe des Canyons; F, M, A

13. Tag: Fish-River Canyon im Morgenlicht und Köcherbäume

Nach dem ausgiebigen Frühstück führt uns die C 12 wieder zurück auf die B 4 (100 km Schotterstraße) und weiter

nach Keetmanshoop (55 km Asphalt). Wir quartieren uns in der Lodge ein, genießen unser Mittagessen und den frühen Nachmittag am Pool.

Gegen 16.00 Uhr fahren wir die wenigen hundert Meter zum Köcherbaumwald.

Leistungen: Ü in Lodge; F, M, A

14. Tag: Rückkehr nach Windhoek

Heute erwartet uns der lange Weg zurück nach Windhoek. Wir fahren ausschließlich auf der B 1 nach Norden – 500 km Asphalt, was knapp fünf Stunden reine Fahrzeit benötigt.

Wir quartieren uns in der Stadtlogde ein und genießen ganz in der Nähe noch ein letztes gemeinsames Abendessen in einem der besten Restaurants der Stadt.

Leistungen: Ü in Lodge; F, M, A

15. Tag: Heimflug

Der Heimreisetag startet mit einem letzten sehr gemütlichen Frühstück. Je nach Abflugszeit (14:30 oder nach 18 Uhr) fahren wir sehr rechtzeitig mit unseren Autos zum Flughafen und geben unsere Mietwagen ab.

Leistungen: Ü im Flugzeug, F, Abendessen im Flugzeug

16. Tag: Ankunft in Europa

Früh morgens landet unser Nachtflug in Europa (Frankfurt/München/Wien/Zürich). Wir wünschen eine gute Weiterfahrt und ein gutes Ankommen mit vielen tollen Afrikaerlebnissen.



Großes ganz nah





Charakter der Tour und Anforderungen

Diese Workshop-Fotoreise stellt keine besonderen sportlichen Anforderungen an die Teilnehmer:innen. Es werden kleinere Spaziergänge und Kurzwanderungen zu den Fotolocations unternommen, aber keine kilometerlangen Wanderungen. Unsere Autos sind klimatisiert und haben einen Kühlschrank auf der Pickup-Ladefläche, so dass auch Überlandfahrten zur Mittagszeit gut möglich sind.

Die Tagesetappen setzen sich häufig aus einigen, auf den Tag verteilten, kurzen Spaziergängen zusammen. Der Boden ist meist sandig, staubig oder felsig. Trittsicherheit (gemeint ist sicheres Gehen auf unterschiedlich beschaffenem, oft weglosem und/oder sandigem oder sehr steinigem Gelände) ist von großem Vorteil. Unterwegs machen wir immer wieder Halt zum Fotografieren.

Für längere Überlandfahrten sind Ausdauer und Durchhaltevermögen nötig. Wir übernachten in Lodges in Doppelzimmern bzw. Einzelzimmern gegen Aufpreis.

Verpflegung

Bis auf wenige Ausnahmen (siehe Programm) haben Sie auf der gesamten Reise Vollverpflegung inklusive Frühstück, Picknick/Reiseproviant oder gelegentlich warmes Mittagessen und immer warmes Abendessen inkl. Getränke (außer Spirituosen). In Namibia liebt man qualitativ hochwertiges Fleisch (Rind- und viel Wildsteaks), das frisch gegrillt wird.

Klima

April/Mai liegen zu Beginn der Trockenzeit. Der Juni ist der kühlfste Monat des Jahres. Die durchschnittlichen Tageshöchsttemperaturen im April liegen um 20°C bis 25°C, bei durchschnittlich einem Regentag pro Monat

und 10 Stunden Sonnenschein täglich. Die nächtlichen Tiefsttemperaturen liegen bei knapp 10°C, das ist sehr angenehm. Lediglich an der Küste in Swakopmund, Walvis-Bay und Lüderitz ist es spürbar kühler und meist recht windig.

Ausrüstung

Entsprechend den klimatischen Bedingungen sollten Sie vor allem fröhsommerliche Outdoor- bzw. Safari kleidung für diese Reise mitführen. Leichte Wüstenstiefel erleichtern das Gehen in schwierigerem Gelände, Outdoor-Sandalen sind für Autofahrten hervorragend geeignet. Fleece-Jacke für kühlere Abend und eine leichte Regen/Windjacke sind für die kühlere Temperaturen an der Küste ausreichend. Die Details ersehen Sie aus der Ausrüstungsliste, die Sie mit der Anmeldebestätigung erhalten.

Gepäck

Wir empfehlen Ihnen als Hauptgepäckstück eine stabile, wasserabweisende flexible Reisetasche. Diese haben sich sehr bewährt. Rucksäcke und Koffer leiden sehr und haben sich wegen den Schlaufen und der harten Schale durchweg nicht bewährt.

Wichtige Hinweise

Selbstverständlich ist es das Ziel Ihrer Reiseleitung, sämtliche Programmpunkte zu erreichen. Sollte es witterungsbedingt (Regen, überflutete Bäche und anderen unverhersehbaren Ereignissen) aus organisatorischen oder sonstigen Gründen notwendige Abweichungen von der Ausschreibung geben, bitten wir um Ihr Verständnis. Zudem weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Sie auf eigene Gefahr an der Reise teilnehmen.



Leistungen

- Reiseleitung Michael Leidel
- 13 Übernachtungen in Lodges laut Programm auf Doppelzimmerbasis (DZ)
- Vollverpflegung vom Abend des 1. Tages bis zum Frühstück des vorletzten Tages
- alle Getränke außer Spirituosen
- alle Fahrten laut Programm in privaten 4x4-Mietwagen (für je 2 Personen)
- alle Eintrittsgebühren und Park-Permits

Zusatzleistungen

- int. Flug Frankfurt-Windhoek-Frankfurt
- Einzelzimmerzuschlag 785,- € p.P.
- höhere Flugklasse auf Anfrage
- Visum bei Einreise ca. 90,- € p.P. zahlbar bei Einreise

Im Reisepreis nicht enthaltene Leistungen wie besondere Getränke, Trinkgelder, individuelle Ausflüge z.B. Jeepfahrt an der Dünenküste (95,- €p.P.), sollten Sie in Ihrem Reisebudget mit ca. 150,- € berücksichtigen.

Einreise und Gesundheit

Für deutsche Staatsbürger genügt für die Einreise ein mindestens 6 Monate über den Aufenthalt hinaus gültiger Reisepass. Bitte achten Sie tagesgenau auf das Ablaufdatum, sonst kann die Fluggesellschaft den Flug verweigern! Für Reisen nach Namibia sind Stand 1/2020 keine Impfungen vorgeschrieben. Covid-19-bedingt könnte sich das ändern.

Teilnehmer: min. 6 bis max. 8





WorldExcursions
Geographic

Erlebnis-Fotoreisen
Workshop-Fotoreisen
Abenteuer-Fotoreisen

www.world-geographic.de
contact@world-geographic.de

Notfall: +49 178 539 58 57